



Musik ist Trumpf!

Von Ernst Frommeyer

An diesen weltläufigen Slogan erinnerten sich die Juroren der Stiftung Schlaraffia Moguntia. Sie ehrten 2017 die Mainzerin Steph Winzen, ein Ausnahmetalent für Saxofon. Ausgezeichnet wurde sie mit dem Titel einer Mainzer Stadtmusikerin. Jetzt, im Jahr 2019 ist die Geehrte vom Landesmusikrat Rheinland-Pfalz zur Botschafterin des Saxofons ernannt, das Adolphe Sax um 1840 entwickelt hatte.

in Mainz. Hinzu kommen Lehraufträge an der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz.

In der Presse fand ihre Ehrung ein großes Echo. Die „Neue Musikzeitung“ schrieb, Steph Winzen sei ein musikalisches „Allrounder-Ausnahmetalent“. Mit ihrer im Jahre 2016 veröffentlichten CD verdeutlichte sie virtuos die unterschiedlichen Klangqualitäten der einzelnen Saxofone. Dies sei eine absolute Bereicherung für Kenner gehobener Interpretationen von modernen Kompositionen für Saxofon. Die „AZ-Mainz“ notierte, sie zeige mit ihrem Können, dass das Saxofon nicht nur in der Populärmusik, sondern ebenso in der Kunstmusik seinen Platz habe. Ihre Könnerschaft hebt Susanne Dereser vom Südwestfunk (SWR) hervor. Steph Winzen gebe „Wertorientierung in Zeiten sich auflösender Werte“.

Diese nicht leichte Aufgabe, ihren Schülern Werte zu vermitteln, verfolgt die Saxofonistin zielstrebig. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gründete sie 2013 das Mainzer Saxofonorchester. Auf ihrem Übungsplan stehen bearbeitete und originale Kompositionen für Saxofon. Mit dieser Förderung leistet die Künstlerin einen wichtigen Beitrag. Frühes Musizieren fördert bei Kindern motorische, kognitive und soziale Fähigkeiten. Das Einüben einzelner Musikteile wie Melodie, Rhythmus, Metrum und Harmonie in einem Vorgang fordert und

fördert die gesamte Person. Hinzu kommen sekundäre Lernziele, wie das stetige Einüben in die Tugend der Geduld. Damit verbunden ist das Training der Disziplin. Mit der Zeit bessert sich der Umgang mit Frustrationen.

Musizieren hilft den Kindern, zudem frühzeitig ihre Gefühle musikalisch darzustellen. Es bietet ihnen die Chance, sich innerhalb der Gemeinschaft zu entfalten. Insgesamt übertragen sich Werte der musikalischen Frühausbildung auf Abläufe des Alltages.

Musik für Erwachsene unterscheidet zwischen passivem Erleben im Konzertsaal oder aktivem Gestalten als Hobby. Erfreulich ist jedenfalls, dass die Künstlerin das Angebot des Peter-Cornelius-Konservatoriums unterstützt, mit älteren Interessenten zu musizieren. Auch für Ältere erweist sich Musizieren als vorteilhaft. Die oben erwähnten komplexen neuronal einwirkenden Vorgänge wie Rhythmus, Melodie und Harmonie im zügigen Tempo vorzutragen beugen der Demenz überaus wirksam vor.

Als Botschafterin des Saxofons gelingt es der Künstlerin, Saxofonmusik vorzustellen und sie in der klassischen Musik zu integrieren. Dies war das Anliegen von Adolphe Sax. Die Musikerin Steph Winzen wirbt fürs Saxofon, gleichzeitig für die Stadt Mainz und ihr Konservatorium. ◀

› Soviel Ehre hat ihren guten Grund. Die Musikerin, in Bayern geboren, lernte Grundzüge der Musik bei ihren Eltern. Der Papa spielte in einer Blasmusikkapelle, ihre Mutter sang im Chor. Im dörflichen Kreis übte die zehnjährige Tochter Steph zunächst mit dem Flügelhorn. Beruflich gab es eine abgeschlossene Ausbildung zur technischen Zeichnerin. Zehn Jahre später studierte Steph Winzen in Mainz Saxofon. Der Studienschwerpunkt war Klassik. Ihre renommierte Lehrerin Linda Bangs-Urban führte sie zu einem ausgezeichneten Abschluss als diplomierte Musiklehrerin. Es schloss sich ein weiteres Studium zur diplomierten Orchestermusikerin an.

Ihre umfangreichen Kenntnisse im Saxofonspiel führte Steph Winzen mit internationalen Musikern zusammen. Erwähnenswert sind die Saxofongrößen wie John-Edward Kelly (USA), Arno Bornkamp (NL) oder Giora Feidmann (IL). Es folgten CD-Studioaufnahmen. Sinfonieorchester weltweit luden sie ein. Seit 2004 musiziert die Künstlerin mit dem Saxofonquartett „Mainz 04“. Als Dozentin lehrt Steph Winzen seit 2010 am Peter-Cornelius-Konservatorium

AZ Schwalm